

- (fünfte) NE NOMINE BVNO VEL BVNNO EO TEMPORE
QVO SAXONES TVRINGOS
- (sechste) EXPVLERVNT DE TERRIS SVIS POST OBI-
TVM ALEXANDRI MAGNI. ET SIC
- (siebente) NOMINATA EST BVNNOPOLIS SICVT IN
ALIQVIBVS LIBRIS INVENITVR POST
- (achte) MODVM AVTEM PER REGES ET PRINCIPES
CRISTIANORVM DESTRVCTA ITERVM
- (neunte) POSTMODVM PER BENNONEM ET HILDO-
NEM DOMICELLOS FRISONVM TEMPO
- (zehnte) RE TIBERII ET MAVRITII IMPERARORVM
EST INSTAVRATA ET CETERA.

Nachträglich bemerke ich, dass sich der Name Bennopolis für Hildesheim ausserdem schon in der Vita Bernwardi (c. 45) sowie in Ioh. Legatii Chron. S. Godehardi (Leibniz, Rer. Brunsw. Script. II, 418) findet.

B.

Katalog der Bischöfe von Hildesheim mit Angabe ihrer Grabstätten.

Der nachstehende Katalog findet sich in einem der Trierer Dombibliothek angehörenden Codex (nr. 8 Blatt 144–145), der aus einem Kloster ‘prope Hildensem’ stammt, und zwar wahrscheinlich aus dem dortigen Godehardistift. Geschrieben ist der Katalog von drei Händen: die erste reicht bis zu Bischof Henning (1471–1481), und ist dieser Theil offenbar vor Hennings Tode geschrieben. Der zweite Theil ist nach dem Jahre 1531 geschrieben; denn unter den getilgten Worten dieses Theiles ist noch ‘expulso Baltazaro’ ziemlich lesbar. Der Schlusssatz endlich ist wohl bald nach dem Regierungsantritt Valentins (1537, Sept. 30) aufgezeichnet¹.

Guntarius primus episcopus in Hildens. est sepultus in scellario² domini episcopi.

Rembertus 2^{us} episcopus ibidem eciam requiescit.

Ebo 3^{us} episcopus ibidem eciam requiescit.

Alfridus III^{us} episcopus Hild. in clauastro Eswede³ est sepultus.

Marquardus V^{us} episcopus in clauastro Ebekestorpe est sepultus.

Wicbertus episcopus VI^{us} Hildens. in scellario episcopi est sepultus.

1) Die Bemerkungen zu Godehard, Detmar und Adelhog weisen den Ursprung deutlich der Domkirche zu. W. 2) Oder ‘stellario’, hier und später. — Vermuthlich = Keller, die im Chron. Hild. SS. VII, 851, erwähnte Bischofsgruft. W. 3) Essen.